

Brutfenster helfen dem Kiebitz

Natur Was die Arge Donaumoos im Umfeld von Leipheim und Gundelfingen zum Schutz der Wiesenbrüter macht

Leipheim Seit sieben Jahren betreut die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos (Arge Donaumoos) den Kiebitz in ihrem Arbeitsgebiet im Rahmen des schwabenweiten Biodiversitätsprojektes der Regierung von Schwaben „Wiesenbrüter-Brutplatzmanagement Schwaben“. Unter anderem ist auch der Landschaftspflegeverband Günzburg beteiligt. Es werden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die dem Kiebitz und anderen Wiesenbrütern möglichst naturnahe Bruthabitate bieten und die Gelege schützen.

So hat die Arge Donaumoos im Gundelfinger Moos Solarpumpen installiert, die Wiesenmulden bewässert um damit den Wiesenbrütern ursprüngliche Voraussetzun-

gen als Lebensraum zu bieten. Finden dann Ornithologen, die im Auftrag der Arge Donaumoos unterwegs sind, Nester auf Wiesen und Äckern, nehmen sie Kontakt mit dem Bewirtschafter auf und treffen mit ihm Maßnahmen zum Schutz der Brut. Eine davon ist das „Bewirtschaftungsfenster“.

Es markiert gut sichtbar den Nestbereich und wird während der Brutzeit von der Bewirtschaftung ausgenommen, damit die Jungvögel schlüpfen können.

Gibt es mehrere Nester auf der Fläche, wird dieses Areal als „Kiebitzinsel“ belassen. Die Landwirte erhalten für die Unterstützung dieser Maßnahmen einen finanziellen Ausgleich aus Naturschutzmitteln.

Dieses Jahr sollen in den Kern-

brutgebieten im Leipheimer und Gundelfinger Moos diese Kiebitzinseln verstärkt als flächenhafter Schutz zum Einsatz kommen. Gemeinsam mit Landwirten können dem Kiebitz für seine Brut circa zehn Hektar Ackerland als Brachfläche angeboten werden.

Im vergangenen Jahr wurden von den Arge-Mitarbeitern 46 Gelege gezählt, 29 davon auf Ackerflächen – ein großer Bruterfolg, der nur knapp unter der Grenze der Bestandserhaltung liegt. Damit in der aktuellen Brutsaison eine Chance besteht, diese Grenze zu überschreiten, bittet die Arge Donaumoos die Besucher der Wiesenbrütergebiete, während der Brutzeit bis 30. Juni die beschilderten Wege nicht zu betreten. (AZ)